

Liebe Freunde

27.10.2016

Ich will der Gnade des Herrn gedenken und der Ruhmestaten des Herrn in allem, was uns der Herr getan hat. Jes. 63.7

Liebe Freunde

Heute: Eindrücke vom Fest! Einweihung des Kinder- und Gemeindezentrums Nishtulla! Es war einmalig; ihr hättet auch dabei sein sollen! Es gibt viel zu erzählen und für uns noch zu verarbeiten! Nach nur einem Jahr Bauzeit, aber manchem Kampf und etlichen Geduldsproben, stehen wir voller Staunen vor einem einladenden Gebäude mit gutem Qualitätsstandard. Behörden, Freunde, und besonders die Nachbarn bewundern unsere „Schule“, wie sie sagen, als ein sehr schönes Bauwerk.

Unsere Dankbarkeit möchten wir mit obigem Vers ausdrücken. GOTT hat das Gelingen und viel Gnade in jeder Hinsicht gegeben. IHM gehört alle Ehre.

Chaotischer Donnerstag, 13. 10. vor der Einweihung: Vier Handwerkergruppen sind auf dem Platz, nach absoluter Garantie des Bauleiters: das Haus wird am 14./ 15. Oktober fertig sein!! Der letzte Arbeiter verliess das Haus um 15 Uhr, als das Flugzeug mit den Schweizergästen schon gelandet war!

Super- Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern: Einheit, Frieden, gegenseitige Hilfsbereitschaft und Fröhlichkeit! Jede Lehrerin hat während den Reinigungsarbeiten ihr Unterrichtsraum ausgewählt!

Helfer, für den Endspurt, von Gott gesandt: zwei starke Burgdorfer, Edwin und Michel genau zum Abladen des AVC-Transportes angekommen! Ehepaar Eva und Fred, unsere langjährigen Freunde, nicht mehr ganz jung, aber sehr motiviert, für zehn Tage unermüdlich als Allrounder, als Handwerker und Vorhangnäherin an der Arbeit! Lukas, der Super-Berufsmann mit Herz, Hand und Verstand, überaus fleissig, mit trockenem Humor auch in angespannten Momenten, während sieben Wochen im Einsatz! Als die Arbeiter der Firma „regenscheu“ wurden, hat er ruhig weiter Verbundsteine gelegt! er nahm den Terminplan ernst!



Freiwilligen-Arbeit: viele weitere Namen müssten hier angefügt werden. Grosse Anerkennung für alle, die mit Planen und Ausführen der Elektro- und Heizungs- und Sanitärinstallationen und Malerarbeit vorzüglichen Einsatz geleistet haben. Ohne Euch, wäre der Bau wahrscheinlich stecken geblieben!

Ausstattung mit gebrauchten Schweizer-Qualitätsmöbeln: Die zollfreie Einfuhr, offene Türen auf allen Büros, zuvorkommende Beamte auf der Oberzolldirektion in Tirana . und dann der Lastwageninhalt mit Stühlen für den Saal, Schulmöbeln, Wandtafeln, vielen Schränken, Büromaterial, Stoffen, Geschirr . Staunen über Staunen, ein Riesen-Segen von AVC! Wir schätzen diese Partnerschaft sehr!

Das Fest am 1. Tag: Ankunft der geladenen Gäste bei schönstem Wetter! Ein grosser Moment, als Ueli zusammen mit Herrn Schweizer Botschafter Christoph Graf das Band am Eingang durchschneidet! Umrahmt von einer Pantomime und einer Tanzvorführung der Kita-Kids kamen die verschiedenen Persönlichkeiten zu Wort, wie der Botschafter: „Erstaunlich, was aus der Initiative einzelner werden kann!“ Der Vize-Stadtpräsident Florian Tahiri: „In jeder Stadt Albaniens sollte ein solches Projekt realisiert werden!“ Und Samuel Truttman sprach über die Wichtigkeit unserer Ausrichtung. „Woran orientieren wir uns? Ist es Jesus, sind es die Werte von Gottes Wort? Mit seinem Geschenk, einem Kompass, hat er dies treffend veranschaulicht. Der Abschluss bildete das Segensgebet eines Pastors der Allianz von Durrës. Während dem reichhaltigen Aperó, bei Gesprächen und der Besichtigung des Gebäudes, durften wir viel Bewunderung und Wünsche für den Dienst an den Benachteiligten dieses Quartiers entgegennehmen.

Der 2. Festtag: Lebendiger Gottesdienst mit der Roma-Gemeinde, volles Haus, die Lobpreisband (Nishtulla - Durrës . Lukas, der Schweizer) exklusiv zusammengestellt für diesen Anlass; Zügige Lieder, viel Begeisterung, Staunen und Dankbarkeit für alles, was nun sichtbar ist! Bruno Wacker, Vorstandsmitglied, überbrachte Glückwünsche von AVC mit dem Gedanken aus Ps. 111.10: „Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang!“ „Bildung ist wichtig, aber nicht alles! Lehrt die Kinder Gottesfurcht!“ Aus der Predigt von Samuel Truttman: „Das Haus Gottes ist dort, wo er gegenwärtig ist; die Gemeinde ist die Wohnstätte Gottes, nicht ein Neubau, sondern die Christen und deren Gemeinschaft.“ Anschliessend wurde das Haus dem Herrn geweiht, zum fruchtbringenden Dienst unter Kindern und Erwachsenen mit der Bitte um Schutz, um Wachstum und Ausbreitung des Reiches Gottes an diesem Ort. Und unsere Bitte mit König Salomo ist: „Herr, lass deine Augen offen stehen über diesem Haus Tag und Nacht, über der Stätte, von der du gesagt hast: Da soll mein Name sein. Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte betet.“ (1.Kön. 8. 29)

Gemeinschaft bei Sandwich und vielseitigem Kuchenbuffet: Man(n), (Frau und Kind) liess es sich schmecken!

Ausblick: Es geht gleich weiter! Bevor wir den Betrieb aufnehmen können, brauchen wir eine „Betriebsbewilligung“. Nochmals muss ein umfangreiches Dossier vorbereitet werden. Neue Strukturen für den täglichen Ablauf mit den Kids sind nötig. Wer wird als Hauswart, oder später möglicherweise als Projektleiter die Wohnung im Haus beziehen? Das sind Fragen, die uns jetzt beschäftigen.

Der Herr hat so Eindrückliches getan! Wir freuen uns, wenn ihr IHM mit uns für SEINEN UMFANGREICHEN SEGEN dankt, und ihr die obenstehenden Anliegen im Gebet bewegt.

Liebe Grüsse aus Durrës, Ueli und Dora